

Hotel im Herzen von Jerusalem

Wir buchten eine Reise wo Übernachtung und Frühstück mit dabei war im Jahr 2012 – alles koscher. Darauf freuten wir uns besonders, da wir wissen, dass die koscheren Essensgewohnheiten auch sehr gesund sind und wir wieder etwas mehr von der israelischen Geschmackskultur im wahrsten Sinne des Wortes erleben konnten. Es war wirklich ein reichhaltiges Angebot und wir waren rundum zufrieden. Was für uns noch wichtig ist am Morgen zuerst einmal im Bett noch mehrere Tassen Kaffee zu trinken. Als wir bemerkten, dass für jeden nur ein kleines Tütchen Kaffeepulver da war, überlegten wir uns am nächsten Tag mit einem kleinen Trinkgeld den Mitarbeiter anzusprechen und nachzufragen, ob wir mehrere Kaffeetütchen bekommen könnten.... und er machte es mit einem Lachen im Gesicht. Jeden Tag lobten wir ihn, wie schön er unser Zimmer gemacht hatte, wenn wir jemanden trafen. Und so machte den Angestellten die Arbeit gerade mehr Freude. Wir haben uns zwar schon manchmal einen Balkon gewünscht für die warmen Sommernächte, aber waren trotzdem zufrieden und stellten fest, dass unser Hotel eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Hotels in der Nähe hatte und uns wurde angeboten als wir nachfragten, dass wir kostenlos beim Nachbarhotel schwimmen gehen können.

Ausserdem waren wir sehr in der Nähe von einer Tramhaltestelle und innert 10 Minuten ganz im Herzen der Altstadt und des berühmten Marktes (Mahane Yehuda)..... so wurde uns wieder klar, wir hatten eines der besten Hotels und wir überhörten nachts den Strassenlärm oder beteten zu Jesus um Bewahrung und Heilung, wenn wir die Ambulanz hörten.

Jeden Abend schrieb jeder sein eigenes Tagebuch und wir lasen es uns gegenseitig vor oder lasen es leise – sehr auffallend war, obwohl wir zusammen waren – mein Mann und ich - hatte jeder eine andere Sichtweise und hielt Details fest, die wir beim Erleben unserer Ferien so nicht wussten in dem Moment..... manchmal blieb mir oder meinem Mann fast der Mund offen stehen, was der andere noch aufgeschrieben hatte und bekam eine neue Sichtweise.

Wir haben ein Lehrerehepaar kennengelernt – er war der Schuldirektor und sie eine Lehrerin. Sie machten immer wieder Witze übereinander – als sie merkten, dass wir auch gerne lachen wechselten sie von hebräisch ins englische und erklärten uns ihre Witze - nun lachten wir zu viert.... ein herrliches Ehepaar schon seit ca. 12 Jahren machen sie immer wieder dort in dem Hotel Ferien. Sie wollten uns am Liebsten noch die Stadt zeigen – aber wir sind gerne allein unterwegs. Es war schon zum Schmunzeln, wie die beiden etwas älteren Leute Beruf und Privates miteinander verknüpften und sich öfter einmal selbst auf den Arm genommen haben.

Wir wünschen uns auch so einen Humor und arbeiten daran....

Eines Tages packten wir unsere Farbutensilien aus und suchten eine Parkbank in dem Park vor unserem Hotel, als wir unsere Eindrücke farbig auf das Papier brachten – wir sind auch ein Künstlerehepaar – kamen einige junge Leute vorbei und hatten nur Interesse an dem Bild, das mein

Mann malte, und mir soeben erklärt hatte. Aber er zischte mir zu, Fremden dies nicht anzuvertrauen und sagte dann den Leuten, er wolle nicht über Kunst reden, vor allem nicht wenn er noch am Malen sei und sie mögen weitergehen oder mich fragen, ich wäre schon viel länger Künstlerin wie er. Erstaunt kamen sie zu mir und ich erklärte, offen wie ich bin, mein Bild und wir unterhielten uns ca. 15 Minuten. Als es immer heisser wurde und der Schatten verschwunden war, gingen wir voller guter Farbengefühle rein und machten uns fertig für einen weiteren Stadtbummel - natürlich auf der übervollen Schattenseite. Ich habe immer einen kleinen Behälter dabei, eine Sprayflasche mit Wasser von der Migros, um mich abzukühlen und wir haben normalerweise immer Wasser dabei zum trinken. Einmal ging das Wasser aus und wir kauften neues, da kam uns mehrmals ein ca. 2 Meter grosser israelischer Mann entgegen und das eine Mal schwankte er und fragte uns nach Wasser. Sofort gaben wir ihm meine neue Flasche, er bedankte sich und ging weiter. Danach hatten wir aber Mühe noch ein passendes Geschäft mit Wasser zu finden, da wir nicht umkehren wollten und ich nicht so gut zu Fuss war. Aber nach 20 Minuten fanden wir ein Geschäft und wir waren froh jemand geholfen zu haben.

Zurück zum Hotel – als wir nur noch 2 Tage dort waren nach 14 Tagen – sagten wir dies dem Hausangestellten wegen dem Kaffee dann auch und er sagte, er werde eine Überraschung für uns machen – als wir vom Frühstück kamen waren zwei weisse Schwäne auf unserem Bett gefaltet aus Frotteetüchern. Wir staunten wirklich und gingen uns dann noch extra bedanken.

Die Hotelleitung an der Rezeption machte uns darauf aufmerksam, dass dieses Hotel im nächsten Jahr renoviert wird und wir deswegen nicht nochmals im darauffolgenden Jahr kommen können. Wir haben diesen Urlaub so genossen mit allem drum und dran.....und stellten wieder fest, wenn man mit weitem Blick für das Schöne unterwegs ist, erlebt man auch schönes in den Ferien.